

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 23. AUGUST 1786

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 980]

Salzb. den 23^{ten} aug.
1786

5 Da die Glastragerin gleich wieder um 9 uhr fortgeht, so schreibe nur ein paar Worte. – Schicke den 2^{ten} und 3^{ten} Band zurück und hätte gewünscht, daß du auch zum 4^{ten} auch gleich den 5^{ten} Band mitgeschickt hättest, da die Bücher zwischen den Tüchern so gut verwahrt waren, da sie ja in Verwahrung nehme. der Heinrich empfiehlt sich beyderseits und danket verbindlichst.

10

B: Peterman, der Junge Gr: Wallis, Angerbaur, und der Kammerheitzer Gallus sind gestern Vormittag, als *avantgarde* über Lauffen angekommen. da Montag näml: Nachts vorhero ein starkes Gewitter in der Gegend zwischen Lauffen und Tittmoning war, das wir hier in der ferne bis in der Nacht 10 und 11 uhr hörten und sahen; so sind sie in
15 Löbenau bey einem Bauern nachts geblieben. Gr: Wallis und Sie sind in Augsp: den Luftballon zu sehen, der Erzb: wird aber weder nach Augsp: noch München kommen, sondern einen Seitenweg nehmen. Es ist gewis, daß eine grosse Unterredung zwischen den Bischöffen Teutschlands in Betreff der Päbstl: Nuntiatur vorgegangen.

20 daß die ehemalige Fr: Pflegerin in Lauffen Vögele gestorben, werdet ihr vielleicht schon wissen.

Ein gewisser Theaterdireckter Felder, der itzt hier war, hat die gesuchte Erlaubniß für den Winter erhalten. keine *operetten*; – keine *Ballete*; – Gott weis, was er kann, oder
25 was er für Leute hat.

Die Kommœdie der Miscellan Liebhaber wird immer und um so eýfriger probiert, als sie eine schon 2 mahl probiert hatten, und nun wieder eine andere einstudieren, weil 2 Personen ausgetreten sind, die nicht mehr mithalten, nämlich, der hüpsche
30 *Confetturier* von Hof h: Glitsch, und ein kaufmanns diener. Sie werden in einem mahl 2 *piecen* spielen.

h: Bauernfeind im Versatzammt hat auch den Narrnstreich auf Hieronymustag eine *Commoedie* aufzuführen so stark im kopf, daß er mir fast das Haus mit *Melodrama* und *Commoedien* niederläuft um seine Regerl und Steigerin zu *producieren*. letztere hat es
35 aber schon ausgeschlagen. er will das Heinrich mitspielen soll, der, wie du ihn kennest, gleich bey der Schneid ist, ohne zu bedenken ob es seinem Vatter gefällt oder missfällt etc: etc: davon, und denen daraus entstehenden Folgen vieles zu reden wäre.

Der Leopoldl ist gesund, und ich ließ ihn gestern, auf so vieles Verlangen der Fr: von
 40 Schiedenhofen, hintragen, wo er mit den Kindern so vergnügt und Lustig spielte, daß
 sie über 2 Stunde da waren. Sie empfehlen sich!

Die Nandl und Tresel küssen die Hände.

Ich küsse euch beyde von Herzen, grüsse die Kinder und bin wie allzeit euer redlicher
 45 Vatter

Mozart manu propria.

Dein Bruder empfiehlt sich euch beyden, und schreibt, daß seine Frau bald wird ent-
 bunden werden.

50 *Bologna* ist am Montag abends mit der *Ordinari* in seiner *chaise* nach München abge-
 reist, hat also auch ein gutes Stück vom donnerwetter erfahren, da er eben um 9 uhr in
 der Gegend von Waging wird gewesen seyn, folglich in Waging den Übergang des Ge-
 witters vermuthlich wird abgewartet haben. Man hatte alle Vorsorge hier gebraucht,
 55 daß er die Oberbereuter Regerl nicht in der Nähe zu sehen, noch weniger zu sprechen
 bekam; er stellte eine *Accademie* bey *m Barisani* an, dazu aber keine Seele weder vom
 Schidenhofen, noch Oberbereutter kam. wir waren da, er Sang 2 Rondeau, ein Duett
 mit der Haÿdin, und ein Terzet mit ihr und dem *Tomaselli*, sonst wurden nichts als 3
Synfonien gemacht; das übrige seiner Zeit mündlich. Es ist auch ein grosser Handl
 60 zwischen *Bologna* und *Gatti*, da letzter dem *Bologna* auf sein schriftliches Ansuchen
 die ganze *opera Olympiade* nach Wienn schickte, und itzt *Bologna*, da er den *Gatti* eini-
 ge mahl auf der Strasse begegnete, nicht einmahl ein Wort von *deropera* sprach, sich
 nicht bedankte, noch weniger an ein Present dacht, das er ihm schriftlich dafür ver-
 sprach.

65